

## Ein Weg bewegt

Mit 17 hat man noch Träume, da wachsen noch alle Bäume in den Himmel der Liebe, so ein alter Schlager.

Mit 17 Jahren will sie zusammen mit anderen jungen Frauen ein Leben führen, das erfüllt ist vom Wunsch und der Sehnsucht, das Evangelium zu leben nach dem Beispiel des Franz von Assisi.

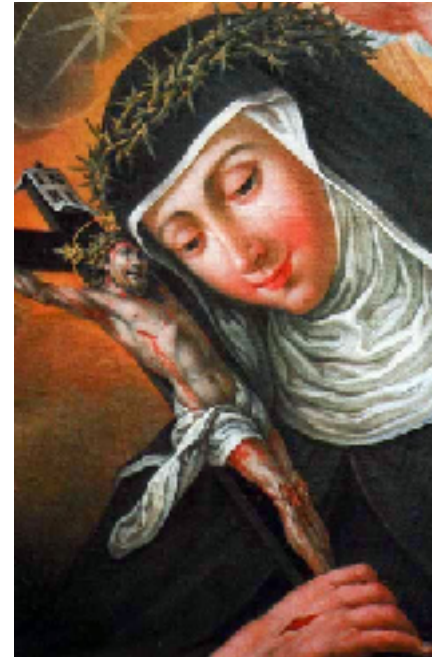
Elisabeth Achler wird in ihrem Leben einfach so von Gott ergriffen. Behütet und geborgen wächst sie im oberschwäbischen Waldsee auf. Die politischen und kirchlichen Konflikte dieser Zeit berühren sie in ihrer Kindheit nur am Rande, aber ihre Aufmerksamkeit gehört den Armen und den Geschichten von Jesus, die sie von ihrer Mutter Anna und in den Gottesdiensten hört und die sich tief einprägen.

Probst Kügelin, ihr geistlicher Begleiter, verschafft ihr eine Lehrstelle bei einem Mitglied des 3. Ordens des Franziskus. Dort vertieft sie ihre bereits bestehenden Fähigkeiten des Weberhandwerks. Sie betrachtet das Leben Jesu und erfährt ein tiefes Hingezogensein zum Mit-Leiden. Hunger und Armut sind ihr nicht fremd. In all dem wächst die Sehnsucht nach einem Leben in den Fußspuren des Franziskus. 1403 beginnt sie mit vier Schwestern in der Klause zu Reute ein Leben in Armut, Abgeschiedenheit und Gebet.

Offen für die Liebe Gottes gestaltet sie ihre Beziehung zu ihm in Meditation und Arbeit, in Zeiten der Einsamkeit und im Leben in der Gemeinschaft. Sie begegnet dem heruntergekommenen Gott im kleinen Kind in Bethlehem und im Stück Brot, das ihren Lebenshunger stillt. Sie

begegnet ihm im ausgestoßenen Jesus, und in der Not der Menschen um sie herum, in der Uneinigkeit der Kirche und in der Suche der Menschen nach Sinn. Schone mich nicht, traust du dich nicht an mich? - so ihre Antwort und ihr Gebet.

***Sie lässt Gott an sich heran, lebt 12 Jahre ohne Speise nur von der Eucharistie.***



Sie sorgt sich um die Einheit der Kirche und macht Mut, dass mit dem Martinstag 1417 auf dem Konstanzer Konzil ein Papst gewählt werde, der für diese Einheit stehe.

Sie verzehrt sich in der Liebe und erfährt Gottes Nähe in den Wundmalen, die sie erhält. Sie zeigt die Stelle, wo Menschen nach Wasser graben sollen und weist gleichzeitig auf das lebendige Wasser hin. Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich

glaubt ... (Joh 7,37).

1420, an ihrem 34. Geburtstag, stirbt die Gute Beth nach zweimal 17 Jahren und der Erfüllung ihres Traumes. Gute Beth, diesen Namen geben ihr die Menschen, die zu ihrem Grab pilgern, die vom Wasser trinken, die den Guten Gott in ihr finden und gefunden haben.

***Sr. Paulin Link, Franziskanerin von Reute***

## „Gute Beth von Reute“ 1386-1420

*Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,*

das Gottesdienstblatt zu „Fronleichnam 2018“ ist ein wenig anders als wir es vielleicht gewohnt sind.

Doch seit meinen Aufenthalten im Kloster Reute, Bad Waldsee, beschäftigt mich das Leben und Wirken der Guten Beth. Es ist verständlich nach zu lesen, doch nach einer Führung durch Schwester Paulin, in der Pfarrkirche zu Reute, komme ich von einigen Bildern nicht mehr los.

Sr. Paulin haben wir im April bei der Vesper in San Damiano getroffen.

Die Gute Beth arbeitete anfangs in der Küche und versorgte die Armen an der Klosterpforte. Alles, was sie tat, geschah in inniger Verbindung mit dem gekreuzigten Jesus, in dessen Leiden sie sich im Gebet vertiefte, sichtbar geworden in den Wundmalen des Herrn.

Diese Liebe gab Elisabeth durch ihr Leben an andere Menschen weiter, die ihr deshalb den Namen „Gute Beth“ gaben. Ihr Weg ist auf den Fresken in der Pfarrkirche gut nach zu vollziehen.



Zwei sind mir besonders wertvoll. „die Gute Beth verteilt das Brot an der Pforte“ und dann gegenüber das Titelbild unseres Blattes.

Die Gute Beth dargestellt als, wie ich denke „Christusträgerin mit der Eucharistie im Herzen, dem Wort des Herrn folgend: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist!“

Mit den Gedanken von Sr. Paulin und den Bildern wünsche ich, auch im Namen der Geschwister, von Herzen ein gesungtes Fest zu Fronleichnam.

Ihr/Euer,  
Bruder Wolfgang, [www.pace-e-bene.de](http://www.pace-e-bene.de)



## Fronleichnam 2018



**Halleluja. Halleluja**

**So spricht der :**

**Ich bin das lebendige Brot,  
das vom Himmel gekommen ist.**

**Wer dieses Brot isst,  
wird in Ewigkeit leben.**

**Halleluja**

Vgl. Joh 6,51

Bilder von den Schwestern von Reute